

**PRESSEMITTEILUNG****Pressesprecher****Dirk Hundertmark**

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: [info@cdu.ltsh.de](mailto:info@cdu.ltsh.de)Internet: <http://www.cdu.ltsh.de>**Es gilt das gesprochene Wort**

Verkehrspolitik

**Hans-Jörn Arp zu TOP 19:****Verkehrspolitische Debatte ohne ideologische Scheuklappen führen**

Uns allen ist bekannt, das sich die deutschen Verkehrswege größtenteils in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand befinden. Und dieses gilt sowohl für die Straßen, die Schienen und die Wasserwege. Jahrelang wurde zuwenig in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Gleichzeitig müssen unsere Straßen immer mehr Fahrzeuge verkraften. Wir haben uns daran gewöhnt, in den Verkehrsnachrichten über die vielen Kilometer Stau rund um Hamburg täglich informiert zu werden. Für die Autofahrer insbesondere die Pendler und die Anwohner an den Autobahnen ist dieses aber ein unerträglicher Zustand. Es entstehen eine Menge unnützer Abgase und Lärm. Über die volkswirtschaftlichen Kosten des täglichen Staus wurde in der Wissenschaft schon viel geschrieben. Aber darauf möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen.

Meine sehr geehrten Kollegen vom SSW, Ihre Anträge erstaunen mich immer wieder. Wir reden hier über ungelegte Eier. Niemand hat bisher in Berlin, mit Ausnahmen des designierten Finanzministers Peer Steinbrück, ernsthaft über den Verkauf des Autobahnnetzes gesprochen. Aus Sicht eines Finanzministers kann ich dieses sogar verstehen, schließlich ist es seine Aufgabe, die Milliardenlöcher im Bundeshaushalt zu stopfen.

Aber und das ist entscheidend: Es ist noch überhaupt keine Entscheidung gefallen, geschweige denn, es wurden überhaupt ausreichend Prüfungen vorgenommen, die das Für und Wieder eines Verkaufs abwägen. Wir haben es also wieder mit einem populistischen Antrag des SSW zu tun, der sich nicht wirklich mit der Thematik auseinandersetzt.

Für uns in Schleswig-Holstein muss es doch entscheidend sein, welche und wie schnell neue Verkehrswege gebaut oder ausgebaut werden. Von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unseres Landes ist der zügige Ausbau der A20 mit einer festen Elbquerung bei Glückstadt und einer Anbindung an das Niedersächsische Fernstraßennetz. Der sechsstreifige Ausbau der A7 von Kreuz Hamburg Nord-West bis Bordesholm sowie der Ausbau der A 21 muss zügig vorangetrieben werden.

Das, meine Damen und Herren, sind die entscheidenden Infrastrukturprojekte in den nächsten Jahren. Ich bin mir sicher, dass es unserem hervorragenden Wirtschaftsminister Austermann gelingen wird, diese Projekte zügig umzusetzen. Natürlich und dessen bin ich mir bewusst, hängt die Umsetzung maßgeblich von den finanziellen Möglichkeiten der Bundesrepublik Deutschland ab. Und wie wir alle wissen, ist der finanzielle Spielraum zurzeit sehr begrenzt.

Um die notwendigen Infrastrukturprojekte zügig umzusetzen, müssen wir uns aber über mögliche alternative und kreative Finanzierungsformen Gedanken machen. Und zwar ohne, liebe Freunde vom SSW, ohne ideologische Scheuklappen.

Ich halte den Weg von PPP-Modellen durchaus für geeignet, den Investitionsstau abzubauen. Wichtig ist dabei aber, dass dem privaten Investor eine verlässliche Planungsgrundlage geboten wird. Für Schleswig-Holstein und dem Bau der A 20 bedeutet das konkret: Es muss eine verlässliche und schnelle Planung auf niedersächsischer Seite erfolgen. Nur so finden sich Investoren für den Bau einer Elbquerung. Hier muss die Landesregierung aktiv werden und ihre guten Kontakte zur niedersächsischen Landesregierung nutzen.

Lassen Sie mich noch eine Anmerkung zu der möglichen vollständigen Privatisierung machen. Dieses muss sorgfältig geprüft werden. Andere Länder, wie Frankreich oder Italien, zeigen, dass Autobahnen privat geplant, privat gebaut und privat betrieben werden können. Und zwar ohne einen Aufschrei der Politik und der Bevölkerung. Dieses muss auch grundsätzlich in Deutschland möglich sein. Lassen sie uns eine solche Debatte ohne Scheu führen. Einen Anfang werden wir im Wirtschaftsausschuss. Ich beantrage die Überweisung beider Anträge in den Wirtschaftsausschuss!